



Fraktionsvorsitzender
Johann Dechant

Eitlbrunner Str. 2B
93128 Regenstauf

Telefon (09402) 77 42

Email:
Johann.dechant@t-online.de

Rede des Fraktionsvorsitzenden Johann Dechant zum Kreishaushalt 2010

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,
verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

gerne nehme ich für die SPD Kreistagsfraktion Stellung zum diesjährigen Kreishaushalt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, vor einem Jahr hatten wir unseren Haushalt vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise zu erstellen.

Heute scheint es, als könne Deutschland eher aus der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise herausfinden, als viele Experten lange Zeit zu hoffen wagten.

Sollte diese Rezession tatsächlich milder ausfallen als angenommen, so ist dies auch dem Umstand zu verdanken, dass sich die Binnenkräfte in der Konjunktur als besonders robust erwiesen haben.

Einen wesentlichen Anteil daran leisteten und leisten die Kommunen.

Die Landkreise, Städte und Gemeinden tragen zwei Drittel aller öffentlichen Investitionen in Deutschland. Jahr für Jahr fließen etwa 20 Milliarden Euro in Schulen und Kindergärten, in Abfall- und Abwasserentsorgung, in Verkehrswege und Sportstätten sowie andere Bereiche der öffentlichen Infrastruktur.

Bund und Länder sind mit ihren Konjunkturprogrammen angetreten um die Wirtschaft in Deutschland zu stützen.

Aus Sicht der SPD Fraktion muss nach wie vor, von den politisch Verantwortlichen, alles unternommen werden, um Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern und die Binnenkonjunktur am Laufen zu halten.

Die SPD Fraktion ist in den letzten Jahren immer wieder für die Reduzierung der Kreisumlage eingetreten, soweit dies finanziell möglich war, um auch den Gemeinden den erforderlichen finanziellen Spielraum zu erhalten.

Auch in diesem Jahr ist es von enormer Bedeutung, den Gemeinden ihren finanziellen Spielraum zu erhalten.

Die SPD Fraktion im Kreistag ist bereits bei den Vorberatungen des Haushalts dafür eingetreten die Kreisumlage in diesem Jahr stabil bei 40% zu halten. Um somit die Gemeinden nicht mit einer Erhöhung der Kreisumlage zusätzlich zu belasten.

Uns ist aber auch bewusst, dass aufgrund der zu erwartenden Ausgaben in der Zukunft, wie die Renovierung und Erweiterung des Landratsamtes, Investitionen in neue Schulen (Gymnasium, FOS/BOS) und der Bau der Südspange mit einer Anhebung des Hebesatzes in den nächsten Jahren, wie von der Verwaltung bereits angedeutet zu rechnen ist.

Im Finanzplan sind für 2010, 11,8 Millionen Euro für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen. Für die weiteren Jahre 2011, 2012 und 2013 sind weitere 70 Millionen Euro geplant.

Der Landkreis leistet mit diesem Haushalt einen großen Beitrag, um die Wachstumskräfte in unserer Region, Ja in Deutschland zu stärken. Wir schaffen somit einen wichtigen Stabilitätsanker für die krisengeplagte Wirtschaft in Deutschland.

Diese Ausgaben müssen durch stabile Einnahmen finanziert werden. Die beiden wichtigsten Säulen der Finanzierung der Kommunen stellen die Einkommenssteuerbeteiligung und die Gewerbesteuer dar.

Dadurch ist die Finanzierung der zukünftigen Kreishaushalte auch von der Gewerbesteuer mit abhängig.

Wird die Gewerbesteuer wie von der schwarzgelben, CDU/CSU und FDP Regierung angedacht abgeschafft, könnten wir einen erheblichen Anteil unserer Investitionen nicht mehr finanzieren.

Den Städten und Gemeinden würde eine massive Finanznot drohen. Für die SPD Fraktion im Kreistag steht fest, die Pläne der schwarzgelben Bundesregierung in Berlin gefährden die Finanzhoheit und damit die Handlungsfähigkeit bei uns vor Ort in den Kommunen.

Die kommunalen Spitzenverbände laufen Sturm gegen diese Pläne. Der Städtetagspräsident und Oberbürgermeister von Regensburg Hans Schaidinger betonte:

„Ein Ersatz der Gewerbesteuer durch Einnahmen aus der Einkommens- oder Umsatzsteuer brächte keine Erleichterung sondern würde vor allem die Arbeitnehmer und damit die Binnenkonjunktur belasten“.

Die kommunalen Spitzenverbände sind zu Recht nicht bereit, solange nichts Besseres erfunden wurde, über eine Abschaffung der Gewerbesteuer zu reden“

Ich hoffe, ja ich fordere, dass unser Kreistagskollege und Bundestagsabgeordneter aus Regensburg, Peter Aumer diese Position und somit auch den finanziellen

Handlungsspielraum der Kommunen, entgegen der Pläne der Bundesregierung in Berlin unterstützt.

Nun zu einigen Punkten im Haushalt.

Für die SPD Fraktion gehört die Weiterentwicklung des ÖPNV im Raum Regensburg mit zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft.

Der bereits sehr gute ÖPNV im Raum Regensburg muss weiter gestärkt werden. Die SPD tritt dafür ein, die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.

Die staatlichen Zuschusskürzungen der vergangenen Jahre sind deshalb nach wie vor, aufs schärfste zu kritisieren.

Das sehr gute Liniennetz, muss durch ständige Verbesserungen aktualisiert, erweitert und an die sich ändernden Anforderungen der Landkreisbürger angepasst werden. Wie wir das heute unter dem Tagesordnungspunkt 5 Regionaler Nahverkehrsplan, auch tun.

Die Mobilität der Landkreisbürger gehört für die SPD Fraktion zur Daseinsvorsorge und steigert genauso wie schnelles Internet die Attraktivität von Wohnstandorten.

Wir haben derzeit eine Verschlechterung für die nördlichen Landkreisbürger zu erdulden. Durch die Sperrung der Protzenweiherbrücke und der Steinernen Brücke in Regensburg ergibt sich aufgrund des Umweges über die Nibelungenbrücke eine erhebliche Verlängerung der Fahrzeit ins westliche Zentrum von Regensburg aus dem nördlichen Landkreis.

Die SPD im Landkreis fordert deshalb sehr schnell eine Ersatzstrasse über die Donau zu realisieren, damit die Attraktivität des ÖPNV in diesem Bereich wieder gesteigert werden kann.

Auch der Straßenverkehr ist weiter zu optimieren und auszubauen.

Die R 30, die Südumgehung ist bereits auf den Weg gebracht. Aber es darf hier an der B 15 bei Köfering nicht Schluss sein.

Eine Weiterführung der Südspange bis zum Verkehrsknotenpunkt bei der neuen Realschule Obertraubling ist unumgänglich.

Sollte sich die Weiterführung nicht realisieren lassen ist über eine Ertüchtigung der B15 bis zur A3 nachzudenken. Ein Ende der Südspange an der B15 bei Köfering ohne den Verkehr vernünftig weiterzuleiten würde Obertraubling oder den Stern des Südens, wie dieser Verkehrsknoten genannt wird, im Verkehr ersticken lassen.

Im Westen von Regensburg fordert die SPD Fraktion eine rasche Realisierung der Sinzinger Nahverkehrsbrücke.

Der westliche Landkreis muss verkehrstechnisch besser an Regensburg angebunden werden. Durch den intensiven Verkehr und der dadurch hohen Unfallhäufigkeit auf der A3 entstehen Situationen, bei denen die Landkreisbürger in der Region um Sinzing von Regensburg regelrecht abgeschnitten werden.

Diese Situation ist schnellstmöglich zu beseitigen, am besten noch in dieser Wahlperiode des Kreistages.

Durch den Bau der Sallerner Regenbrücke mit Umbau des Lappersdorfer Kreisels wird sich die Anbindung des nördlichen Landkreises an Regensburg und an die Fernstraßen A93 und B16 erheblich verbessern.

Aufgrund der geänderten Planung, welche die SPD Fraktion im Kreistag und insbesondere unsere Kreistagskollegin Frau Barbara Rappl mit der Lappersdorfer SPD erwirkt hat, entsteht eine optimale und leistungsfähige Anbindung der Kreisstraße R18 an den Kreisel bei der Autobahn.

Die Straßenverkehrsmäßige Verbindung vom östlichen Landkreis zum nördlichen Landkreis wird, über die neue Verlängerung der Osttangente bis zur bestehenden B16, aufgrund der neuen Leistungsfähigkeit des Lappersdorfer Kreisels ebenfalls verbessert.

Der Bereich Bildung stellt sowohl im Verwaltungshaushalt wie auch im Vermögenshaushalt einen Schwerpunkt bei den Ausgaben dar.

Der Landkreis tätigt hier mittlerweile die von der SPD Fraktion über Jahre hinweg geforderten notwendigen Investitionen und Ausgaben.

Das neue Gymnasium nimmt im Herbst seinen Betrieb auf.

Die SPD Fraktion hat zur heutigen Kreistagssitzung einen Antrag eingebracht, in dem wir den Bau des neuen Gymnasiums nach den neuesten Erkenntnissen im Energieverbrauch, wie auch in der Energiegewinnung vorschlagen.

Ich gehe davon aus, dass der Kreistag dem Antrag zustimmen wird.

Für die berufliche Oberschule sind 12 Millionen Euro für die nächsten Jahre eingeplant.

Die SPD Fraktion fordert von den Entscheidungsträgern im Ministerium die Politik umzusetzen, die den Bürgern vor den Wahlen immer angepriesen wird; nämlich die Stärkung des ländlichen Raumes.

Durch die Ansiedelung der beruflichen Oberschule im nördlichen Landkreis, wie vorgeschlagen in Regenstauf, wird der gesamte nördliche Bereich strukturpolitisch gestärkt.

Es gibt einen hervorragenden öffentlichen Nahverkehr nach Regenstauf.

Bereits heute besuchen Schüler aus dem nördlichen Landkreis und der Stadt Regensburg Schulen in Regenstauf. Dies sind die Landkreisrealschule, bei der beruflichen Bildung die Eckert Schulen sowie die Internationale Schule Regensburg im Hause Eckert.

Deshalb sollte doch auch der Besuch einer beruflichen Oberschule von Regensburger Schülern keine Unmöglichkeit darstellen.

Da die Schüler antizyklisch zum Berufsverkehr fahren würden, wird durch die Ansiedlung in Regenstauf auch die Verkehrssituation um Regensburg entlastet.

Der Landkreis macht mittlerweile seine Hausaufgaben im Bereich Bildung sehr gut, wir nehmen viel Geld für die Bildung unserer Landkreiskinder in die Hand.

Die Vorgaben, die jedoch von der Staatsregierung kommen, sind aus unserer Sicht scharf zu kritisieren.

Die Reformpläne der Staatsregierung für die Hauptschule bringen keine pädagogischen Verbesserungen, es werden keine Hauptschulstandorte gesichert. Die Kosten für die Mittelschulen und für die Schulverbünde lagern auf den Kommunen. Die Entscheidungen über zukünftige Schulstandorte werden nun in die Schulverbünde verlagert. Der „schwarze Peter“ bei der Schließung von Schulstandorten soll anscheinend nicht mehr beim Ministerium, sondern bei den Schulverbänden liegen.

Die Mittelschule führt zu einer weiteren Zersplitterung des bayerischen Schulsystems. Was wir brauchen ist eine regionale Schulentwicklung, damit die Schullandschaft dem Bedarf vor Ort angepasst werden kann. Eine individuelle Weiterentwicklung der Schulen in der Region Regensburg ist zwingend erforderlich.

Aufgrund der Vorgaben der Staatsregierung sind die Gemeinden derzeit dabei, die Mittelschule umzusetzen ohne dass dazu ein vom Landtag beschlossenes Gesetz vorliegt. Es gibt lediglich einen Gesetzentwurf dazu, mit dem die Gemeinden Arbeiten müssen. Hier gilt anscheinend Schnelligkeit vor Gründlichkeit im zuständigen Ministerium.

Für die demografische Entwicklung der Bevölkerung stellt die Arbeit der Pflegedienste für die SPD Fraktion im Landkreis eine wichtige Aufgabe dar. Deshalb hat sich die Fraktion bei den Beratungen zum Kreishaushalt für die Fortführung der Bezuschussung der ambulanten Pflegedienste eingesetzt, so dass der Kreishaushalt 2010 wieder einen Ansatz von 100 000 € für diesen Zuschuss enthält.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich noch auf den Antrag der SPD Fraktion zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes im Verantwortungsbereich des Landkreises eingehen.

Der Schutz des Klimas und die Begrenzung des weltweiten Temperaturanstieges zählen mit zu den wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Leider ist ein internationales Klimaschutzabkommen bisher noch nicht zustande gekommen.

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen betrifft aber zum großen Teil uns, die Kommunen. Durch ein integriertes Klimaschutzkonzept, gemeinsam mit der



6/6

Energieagentur, wird ein planmäßiges Vorgehen im Landkreis zum Klimaschutz möglich. Ich bitte Sie, dem Antrag zuzustimmen.

Bei der Landkreisverwaltung möchte ich mich im Namen der SPD Fraktion für die Erarbeitung des Kreishaushaltes sowie für die frühzeitige Bereitstellung der Haushaltsunterlagen bedanken.

Wir konnten uns aufgrund der frühzeitigen Bereitstellung der Unterlagen ausführlich mit dem Haushalt befassen.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt 2010 mit den Anlagen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.